

Herzinsuffizienz – Wenn das Herz schwächelt

Patientenveranstaltung am 11.11.2021 im Helios Klinikum Siegburg: "Folgeerkrankungen von Bluthochdruck - Herzinsuffizienz und ihre therapeutischen Optionen".

Anlässlich der Herzwochen 2021 lädt das Herzzentrum des Helios Klinikum Siegburg zu einer Informationsveranstaltung zum Thema **"Folgeerkrankungen von Bluthochdruck - Herzinsuffizienz und ihre therapeutischen Optionen"** ein. Prof. Dr. Aron-Frederik Popov referiert am **Donnerstag, 11. November um 17 Uhr** zum Krankheitsbild „Herzinsuffizienz“ und steht für die Fragen der Teilnehmer:innen bereit.

Wenn das Herz die Gewebe nicht mehr mit genügend Blut und Sauerstoff versorgen kann, spricht man von Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz). Sie ist eine der häufigsten Erkrankungen weltweit. Das Herz ist dann nicht mehr in der Lage, die für den Bedarf des Körpers nötige Blutmenge zu pumpen. Dies ist zum Beispiel nach einem Herzinfarkt, bei unbehandelten Herzerkrankungen oder chronischem Bluthochdruck häufig der Fall.

Während bei der linksseitigen Herzschwäche die linke Herzhälfte unzureichend arbeitet, so dass sich das Blut in der Lunge staut und es zu Wasseransammlungen in diesem Organ kommt, staut sich bei rechtsseitiger Herzschwäche das Blut in den Geweben des Körpers. Es kommt zu Wasseransammlungen in den Beinen, in der Bauchhöhle, in der Leber, etc. Ist die Pumpfunktion beider Herzkammern eingeschränkt, spricht man von einer globalen Herzinsuffizienz.

Die Arteriosklerose (Arterienverkalkung) der Herzkranzgefäße und hoher Blutdruck sind die Hauptursachen der Herzinsuffizienz. Weitere Ursachen können die Erkrankungen der Herzmuskulatur (Kardiomyopathien, Herzmuskel-Entzündungen), Herzrhythmusstörungen, Herzklappenfehler, Lungenerkrankungen, erhöhter Stoffwechsel oder schwerer Blutmangel (Anämie) sein.

Es gibt eine Reihe „goldener Regeln“, die man befolgen sollte, wenn man an einer Herzmuskelschwäche leidet:

- Essen Sie salzarm und würzen Sie Ihre Speisen besser mit Kräutern und Gewürzen. Salz bindet Wasser im Körper, so dass Ihr Herz mehr Arbeit leisten muss.
- Sorgen Sie für regelmäßige körperliche Aktivität. Sprechen Sie mit Ihrem behandelnden Arzt. Er wird mit Ihnen gemeinsam entscheiden, welche körperlicher Betätigung gut für Sie ist.
- Plötzliche Gewichtszunahme kann ein Zeichen für eine vermehrte Wassereinlagerung sein. Kontrollieren Sie daher täglich Ihr Gewicht. Wenn Sie innerhalb einiger Tage mehr als ein bis zwei Kilo zunehmen, sprechen Sie mit Ihrem Arzt.
- Reduzieren Sie den Genuss von Alkohol auf ein Minimum.
- Ernähren Sie sich gesund und fettarm. Essen Sie viel Gemüse. Wenn Sie übergewichtig sind, sollten Sie abnehmen.
- Hören Sie auf zu rauchen.

Ist die linke Herzhälfte von der Herzschwäche betroffen, zeigt sich als mögliches Krankheitssymptom Atemnot bei Anstrengung. Bei Verschlechterung der Krankheitssituation kann die Atemnot zu einem Dauerzustand werden. Die rechtsseitige Herzschwäche zeigt sich zunächst durch geschwollene Beine, vor allem im Knöchelbereich. Die Schwellung kann zum Austrocknen der Haut und zu Ekzemen führen, weil der Druck im Gewebe zu groß wird. Blutstauung in den Organen, eine weitere Folge der fortgeschrittenen rechtsseitigen Herzschwäche, verursacht Wasseransammlungen in den Organen, vor allem in der Leber. Die Bauchorgane schwellen an, und der Bauchumfang vergrößert sich. Die Stauung beeinträchtigt die Organfunktionen. Es kann zudem zu Wasseransammlung in der Bauchhöhle kommen.

Wichtig für die Diagnose des Arztes ist die Krankengeschichte des Patienten. Daraufhin werden die verschiedenen Körperpartien auf Wasseransammlungen untersucht, die Lungen mittels Röntgen und die Beine sowie der Bauchraum mittels Sonographie. Besteht Verdacht auf Herzinsuffizienz, kann der Arzt die Funktion des Herzens durch eine Ultraschall-Untersuchung feststellen. Eine Herzkatheter-Untersuchung gibt sowohl Auskunft über die Funktion des Herzens als auch über den Grad der Arteriosklerose der Herzkranzgefäße als mögliche Ursache der Herzinsuffizienz.



Das Herzzentrum Siegburg ist eines von wenigen Herzzentren in Deutschland. Vor über zwanzig Jahren nahmen Herzspezialisten hier ihre Arbeit auf. Seither ist das Herzzentrum Vorreiter in zahlreichen innovativen Behandlungsmethoden und genießt national und international große Anerkennung. Mehr als 7.000 Patient:innen werden hier im Jahr behandelt. Weitere Informationen: <https://www.helios-gesundheit.de/kliniken/siegburg/unser-angebot/unsere-fachbereiche/herzzentrum/>

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Aufgrund der Abstands- und Hygiene-Regeln kann nur eine begrenzte Personenzahl teilnehmen, darum wird um eine Anmeldung unter 02241 - 187291 oder per E-Mail an janina.decker@helios-gesundheit.de gebeten. Es gilt die 3G-Regel, das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes ist verpflichtend.

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit insgesamt rund 120.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland sowie Quirónsalud in Spanien und Lateinamerika. Rund 20 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2020 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz von 9,8 Milliarden Euro.

In Deutschland verfügt Helios über 89 Kliniken, rund 130 Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und sechs Präventionszentren. Jährlich werden in Deutschland rund 5,2 Millionen Patienten behandelt, davon 4,1 Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland 73.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 6,3 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin.

Quirónsalud betreibt 52 Kliniken, davon sechs in Lateinamerika, 70 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 15 Millionen Patienten behandelt, davon 14,1 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt rund 40.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 3,5 Milliarden Euro.

Helios Deutschland und Quirónsalud gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Janina Decker

Referentin Unternehmenskommunikation

Telefon: (02241) 18-7291

E-Mail: janina.decker@helios-gesundheit.de